

Christina Daletka, Mezzosopran

Christina Daletka ist eine der eindrucksvollsten jungen Sängerinnen ihrer Generation. Mit außergewöhnlicher Begeisterung und Begabung interpretiert sie insbesondere die Werke des 20. und 21. Jahrhunderts und bewegt sich musikalisch mühelos zwischen klassischem und modernem Repertoire. Die Presse schwärmt von der *phänomenalen Sopranistin Christina Daletka, die jedes Wort mit Sinn, Kraft und Persönlichkeit zu füllen versteht* (Tages-Anzeiger). Sie verfügt über einen Stimmumfang von drei Oktaven und singt regelmäßig Sopranpartien.

In der Saison 2024/25 singt Christina Daletka u. a. die Erstaufführungen des Werks *Mnemosyne* von Stefan Wirth mit dem Ensemble Modern in Frankfurt und mit dem OENM in Salzburg und interpretiert anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Arditti Quartets Schönbergs Streichquartett Nr. 2 bei Wien Modern im Musikverein. Auch ist sie mit Gia Kantsjelis *Libera me (Quasi-Requiem)* beim Antwerp Symphony Orchestra unter Andrey Boreyko zu Gast und bringt Sergej Newskis *Der Asow-Feldzug* mit dem WDR-Sinfonieorchester in der Reihe WDR Musik der Zeit in Köln zur deutschen Erstaufführung.

Ihr Operndebüt gab Christina Daletka mit 23 Jahren als Rosina in Rossinis *Il barbiere di Siviglia* am Teatro Real Madrid. Es folgten Partien ihres Faches wie Cherubino (*Le nozze di Figaro*), Lucilla (*La scala di seta*), Mercedes (*Carmen*), Annio (*La Clemenza di Tito*), Idamante (*Idomeneo*), Hänsel, Angelina (*La Cenerentola*) und Piacere (*Il Trionfo del Tempo e del Disinganno*). Sie gastierte an Häusern wie der Oper Graz, dem Opernhaus Zürich, dem Konzert Theater Bern, dem Festspielhaus Baden-Baden, dem Staatstheater Stuttgart, der Opéra Comique Paris, dem Théâtre du Châtelet, der Opéra national du Rhin Strasbourg, dem Grand Théâtre Luxembourg, der Opéra de Dijon und der Opéra de Lyon. 2017 sang sie die Uraufführung von Philippe Manourys *Kein Licht* bei der Ruhrtriennale und debütierte 2018 am Teatro La Fenice di Venezia als Queen Elisabeth in der italienischen Erstaufführung von Giorgio Battistellis *Richard III*. Im Sommer 2019 interpretierte sie die Uraufführung *LAST CALL* von Michael Pelzel am Opernhaus Zürich.

Im Jahr 2013 gab sie ihr Debüt mit dem Ensemble Intercontemporain unter Pierre Boulez in Paris und ist seitdem regelmäßig mit diesem Ensemble zu erleben. Sie konzertierte mit Orchestern und Ensembles wie dem Mozarteum Orchester Salzburg, dem Klangforum Wien, dem Mahler Chamber Orchestra, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, dem Balthasar-Neumann Ensemble, den Essener Philharmonikern, dem SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg, dem Arditti Quartett, dem Ensemble Resonanz, dem Ensemble MusikFabrik, dem Tonhalle-Orchester Zürich, dem Berner Sinfonieorchester, dem Orchestre Philharmonique Royal de Liège, dem Orchestre de Chambre de Lausanne, dem Orquestra Sinfónica do Porto und dem Swedish Radio Symphony Orchestra Stockholm.

Konzerte führten sie an die Elbphilharmonie Hamburg, die Kölner Philharmonie, die Tonhalle Zürich, das Wiener Konzerthaus, die Philharmonie de Paris und Luxembourg, das Concertgebouw und Muziekgebouw aan't IJ Amsterdam, das Bozar Brüssel, das Casa da Música Porto, das Barbican Centre London, zu den Salzburger Festspielen, den Wiener Festwochen, zum Lucerne Festival, zum Festival Música Strasbourg und zum Beethovenfest Bonn.

Sie arbeitete mit Dirigent*innen und Komponist*innen wie Emilio Pomárico, Daniel Harding, Matthias Pintscher, Ivor Bolton, Riccardo Muti, Thomas Hengelbrock, Louis Langrée, Titus Engel, Jun Märkl, Mirga Gražinytė-Tyla, Jun Märkl, Christopher Hogwood, James Gaffigan, Christian Zacharias, Teodor Currentzis, Zsolt Hamar, Francois-Xavier Roth, Kirill Karabits, Elena Firsova, Philippe Manoury, Heinz Holliger und Georges Aperghis.

Christina Daletka wurde 1984 in Lemberg (Ukraine) geboren. Sie studierte zunächst Geige bei ihrer Mutter Oksana Trunko und begann 2006 ihr Gesangsstudium mit Ruth Rohner in Zürich. Sie spricht sieben Sprachen und ist offizielle Botschafterin für Amnesty International Schweiz & Art for Human Rights. Seit dem Beginn des Krieges gegen die Ukraine arbeitet sie auch als freiwillige Hilfeleistende.

Bitte drucken Sie diese Biografie unverändert ab. Auslassungen und Veränderungen sind nur nach Rücksprache mit dem Management gestattet